



# Groß-Berlin

S. A. 7 U. 40 M. Morgens \* M. A. 4 U. 11 M. Nachm.  
S. U. 4 U. 40 M. Nachm. \* M. U. 7 U. 50 M. Nachm.

## Mehr Gewinne, höherer Lospreis Anstellung bei der Staatslotterie

Der kürzlich durch mitteldeutsche Blätter die Aufsicht, der König, den die Preussisch-Sächsische Klassenlotterie zugunsten des Staates von den Gewinnen nimmt, werde von 20 Prozent auf 33 1/2 Prozent erhöht werden. Diese Mitteilung ist, wie wir nach Erkundigung bei der Lotteriedirektion bestimmt erfahren können, ungetrübelt. Eine solche Erhöhung kommt nämlich in Frage. Dagegen ist damit zu rechnen, dass der Lospreis erhöht wird.

Was geht von dem Gesichtspunkt aus, daß dem Spieler mehr als bisher geboten werden muß. Die Zahl der Gewinne beträgt gegenwärtig 40 Prozent der Zahl der Lose. Vor dem Krieg gewann die Hälfte aller Lose. Zu diesem Grundlag wird man jetzt wieder zurückkehren, weil man die heutigen Gewinnsituationen des Spielers für zu gering hält. Diese Verbesserung kommt aber nur eintreten, wenn der Preis der Lose nicht abgemindert wird, sondern die für die Erhöhung des Prozentsatzes der Gewinne unbedingte Preissteigerung nicht hinausgeschoben werden. Für die nächste Ziehung der Preussisch-Sächsische Staatslotterie ist aber an eine Herabsetzung in dieser Beziehung noch nicht zu denken.

Überwiegend kommt für die nächste Ziehung eine Herabsetzung des Ziehungsmodus in Frage. Bekanntlich soll infolge der vorgenommenen Unterabteilung der bisherigen Modus des Ziehungsmodus durch Besondere durch eine mechanische Einrichtung ersetzt werden. Es sind der Lotteriedirektion eine Reihe von Entwürfen angeboten und vorgelegt worden. Diejenige, die den meisten Beifall fand, ist auf Wunsch der Direktion mehrfach Änderungen unterzogen worden, die die Sicherheit des Betriebes vergrößern sollen, ein vollkommen zufälliges Ergebnis ist aber noch nicht erzielt worden. Der ursprüngliche Apparat des Erfinders, der auch schon im Jahre vorletzten Jahren, die gleichzeitig angebotenen beiden Zahlen ergeben die Nummer und den Gewinn. Die Sache scheint auf den ersten Blick sehr einfach zu sein, aber die Lotteriedirektion verlangt absolute Garantie einmal gegen jede Möglichkeit eines Versagens, dann aber auch gegen die Möglichkeit unerlaubter Eingriffe. Nebenbei wird die Ziehungsmechanik zunächst durch eine ganze Ziehung hindurch aufrechterhalten werden. Erst wenn sich dabei die absolute Sicherheit des Mechanismus einwandfrei ergeben hat, glaubt man, daß für ihre definitive Einführung entfallen zu können.

## Unterföhlung bei der Kronungsverwaltung

Mehrere tausend Mark veruntreut

Nicht geringes Aufsehen haben in Potsdam Unterföhlungen, die ein Amtschreiber bei der Kronungsverwaltung in Berlin begangen hat, erregt. Vor einigen Jahren lag im Potsdamer Kronungsamt, im sogenannten Loggier der Kaiserin, der Feldwebel Albert Röhre vom Garde-Jäger-Bataillon in Potsdam, welcher seit seiner Zeit seiner Stellung einen Posten bei der preussischen Kronungsverwaltung in Berlin. Röhre erhielt im Kronungsamt in Potsdam in der Hohenzollernstraße eine Wohnung und war lange Zeit als Führer im Kaiser-Friedrich-Mausoleum in der Friedensstraße in Potsdam tätig. Nebenbei hatte er als Amtschreiber in dem Potsdamer Amt, die in Potsdam in dem der Kronungsverwaltung unterstellten Gebäude in Potsdam wohnen, die Mieten einzuschießen und an die Berliner Verwaltung abzuführen.

So hat sich längere Zeit auf, daß der ehemalige Feldwebel in Potsdam weit über seine Verhältnisse lebte. Bei den Vernehmungen der ehemaligen Jäger machte Röhre große Forderungen, und seine Frau erlitten dementsprechend in großer Teil. Man mußte allerlei, bis schließlich nach Monaten in der Kronungsverwaltung endlich ermittelt wurde, daß Röhre die Mieten in Potsdam eingeschlagen, aber monatelang nicht in Berlin abgeliefert hatte. Die Unterföhlungen gehen in die Tausende, ohne daß davon die Ehrendienste in Berlin etwas bemerkt hätten. Bei einer Durchsichtigung, die bei Röhre stattfand, wurden in einem Schrank verstreut allein 3500 Mark unterföhlungen Gelder gefunden. Die Verwaltung hatte sofort auf die Mängel hingewiesen und diese auch zum Teil bereits verkauft.

Wie sich herausstellte, hat der ungetreue Beamte noch eine große Schuldenslast in Potsdam aufgenommen: Gemischtwaren, bei Hofen, Käse, alte Stoffe, chemische Krümmelkassens und andere hatten Röhre mit 100, 200, 500 Mark und mehr angedrumpelt. Jeder Röhre ist sehr eine Forderung wegen Unterföhlung erhoben worden. Zu dem Zweck ist ein großes Zeugenschaubild geladen. Röhre hat erklärt, es würde alles aufdecken, was sich seit Jahren in Potsdam abgetragen.

**Heute nachmittag 3 1/2 Uhr** findet im Neuen Theater am Zoo, Nebenstraße 2/3 (Kandelform), die vom Theaterdirektor Rudolf Hoffe veranstaltete Benefizvorstellung der beliebtesten Operette „Die Nacht“ — eventuell... in der vollständigen Originalausführung statt. Interessenten, die sich nicht schon im Vorverkauf mit Eintrittskarten versehen haben, können heute noch von 12 Uhr mittags an an der Theaterkasse erhalten; es sind noch Plätze zu 3 Mark und 3,50 Mark zu haben.

**Schaufrauenbau Rummelsburg-Ringenberg.** Seitdem das Großprofilwerk Ringenberg in Betrieb genommen hat der Zuschlagsverfahren nach Schöbelen eine erhebliche Steigerung erfahren. Einzig kommt noch, daß im Sommer ein harter Verkehr zum Freiabend Vichtenberg besteht, so daß die bisherige Straßenbreite für die Aufnahme des Verkehrs nicht mehr ausreicht, zumal auch die Straßenbahn bis zum Straßenvor durchfahren werden muß. Um die Straße bis zum Sommer 1923 fertigzustellen, mußte mit dem Ausbau möglichst schnell begonnen werden. Es liegt bereits ein Antrag des Magistrats vor, wonach mit Genehmigung der Stadverordnetenversammlung sofort mit den erforderlichen Arbeiten, die sich auf 400.000 Mark belaufen werden, begonnen werden soll, um die Abende der Schaulauffe in Rummelsburg bis zum Großprofilwerk Ringenberg auszubauen.

**Schlichtungsverhandlungen für die Werksamader.** In den Verhandlungen bei den Werksamadern, die, wie berichtet, in einer



Sie haben Sie schon auf dem Modellmarkt in der Akademie am Steinplatz? Wenn nicht, dann müssen Sie hingehen, denn er ist immer noch eine der interessantesten Einrichtungen der Reichshauptstadt. In jeder Woche findet er zweimal, am Montag und Donnerstag. Aber der Hauptbetrieb ist immer am Montag, denn die Modelle, die an diesem Tage Arbeit für die Woche gefunden haben, brauchen Donnerstag nicht mehr anzusehen, und so kommt es, daß sich die Zahl der Erscheinungen am zweiten Modellmarktstage bedeutend vermindert.

Zwei Kategorien von Modellen sind auf der Woche vertreten. Verursachungsmodelle, die schon jahrelang ihr Weiter betreiben, es folgen die Liebesmodelle, und solche, die nur aus irgendwelchen vorübergehenden Anlässen des Lebens auf dem Modellmarkt hervorgehen. Am grössten die wirtschaftliche Not und die Erwerbslosigkeit, desto stärker der Andrang zur Woche. Die Vertriebsausfichten sind nicht besonders groß für Aufsteher gibt's in der Akademie 1,20 Mark die Stunde, für Kopf, Kellner, Hand oder Fuß, wie es in der Modellpraxis heißt, 1,00 Mark. Es gibt Vater, Bildhauer und Leiter von Studienkursen, die mehr zahlen, je nach der Brauchbarkeit des Modells. Aber im allgemeinen geht man nicht über die



Lage hinaus. Gelehrtes ist es, für die ganze Woche oder noch darüber hinaus Beschäftigung zu finden. Doch wird dieses Glück nur wenigen zuteil. Der Andrang zum Modellmarkt ist groß. Die meisten sind froh, für einige Stunden in der Woche Beschäftigung zu finden. In den Klammern die Suche nach Modellen

Arbeitsfindung den Streik bekließen, beizugehen, hat den Schlichtungsamt Groß-Berlin beide Parteien auf Mittwoch kommender Woche zu Verhandlungen geladen.

## Ozeanflieger Chamberlin abgestürzt

Er und sein Mitflieger Williams unversehrt

Richmond (Virginia), 4. Februar.  
Der Ozeanflieger Chamberlin, der am 6. Juni vorigen Jahres zusammen mit Edwin nach 44-tägigem Flug von Amerika in Deutschland gelang, ist heute beim Start aus New York unversehrt abgestürzt. Der Sturz Chamberlins bei seinem dritten Versuch, den Dauerflieger zu brechen, ist darauf zurückzuführen, daß das Modell für die Maschine, die 460 Gallonen Petroleum führt, zu kurz war. Chamberlin und sein Mitflieger Williams blieben unversehrt. Die rechte Tragfläche und das Fahrwerk sowie der Propeller des Flugzeuges wurden zerstört.

## Die „Befehrte“ Margot

Der Dampfer in einer Landpöle

Der Kaufmann A. ludte eines Abends eine Landpöle auf und erkläre dort ein junges Mädchen, das ihn interessierte. Die junge Edone nahm plötzlich an sich und unterbreche. Die junge Edone erklärte ihm, daß sie nicht mehr in der Lage sei, ihn zu empfangen.

Dieser ließ sich mit dem Mädchen, das ihm seinen Namen Margot nannte, in ein Gespräch ein, fragte sie, wie sie nach dem Sturz ihres Vaters und redete der hübschen Margot ein bißchen ins Gewissen. Anschließend seien sie Margot den beiden auf freudigen Boden, denn das Mädchen war, wie Margot erklärte, ausgerechnet, daß sie sich nicht mehr vergeblich nach einer Beschäftigung umgesehen hätte und dann mit leichten freudigen Zusammenstoß wäre. A. versprach, daß er sie, aufrecht zu helfen, redete von dem guten Willen, der zur Linderung nötig wäre, gab dem Mädchen damit es für eine Nacht unterföhlte, 10 Mark und versprach, es zum nächsten Vormittag in sein Haus zu bringen. Auf der Straße war Margot, die sich nicht mehr vergeblich nach einer Beschäftigung umgesehen hätte, wurde er festhalten, daß ihm diese von der Welt abgedrängt war. Selbst ein wenig beachtet, entfiel er sich doch, daß Margot an der Garderobe sich wie unabsichtlich an ihn gedrängt hätte.

Die „Befehrte“ wurde als eine Anna Fischer ermittelt. Die Frau wollte sie nicht gehalten haben, viele waren nämlich in der Lage plötzlich in sein Haus zu kommen. Sie gab zu, sie verheiratet zu haben, und lieferte auch den Namen an. Vor Gericht verdingt ihre Aussage nicht, und der jungen Zuschauerdiebstahl wurden vier Monate Gefängnis publiziert.

# Modell-Markt

zu erleichtern, wird in der Akademie eine Modellkiste gefertigt, in der Alter, Größe, Form und besondere charakteristische Merkmale eingetragen sind. Hiedurch herbeigeführt Ordnung auf der Modellkiste. Rechts postieren sich die Herren, links die Damen, den Räumlichkeiten die Mitte zum Aussehen der Verlegung. Das Zeichnen auf der Tafel ist streng verboten. Und die Modelle werden selbst darüber — aus begründlichen Gründen —, daß dieses Verbot nicht durchbrochen wird. Jedenfalls mußten wir das sofort erfahren, als ein paar Modelle mit dem Zeichenfeld fortgeschoben werden sollten.

Zeichnen bei dem Modellmarkt ist streng verboten. Die Zeit des Stehens müßten sie nicht ungenutzt vorbeiziehen lassen, möchten sich aus der Hand wahren, trotzdem das hier nicht gestattet ist. Für ihren „Bisuf“ und das „große Glück“, das sie in Aussicht stellen, bekommen sie ein paar Zigaretten und sind zufrieden.

Nach ein Naturerlebnis ist dort, in blauem Leinwand, die meisten Fälle in Lederarbeiten, mit langen Haaren und verformten



Christusgehilfe. In einem Apfel befindet, das er seine Anstalten. Wir leben nicht an der Zivilisation, sondern an der „Zivilisation“. Unsere weiten Bedürfnisse sind nur eingebildet, so das Leben an Kleidung. Der Markt wird abgelehnt werden, nicht nur an Menschen, sondern auch an den Tieren. Gleich vor etwas für den Menschen in der Welt, aber der Mensch von heute sollte nur von Pflichten abgesehen leben. Der Naturerlebnis erzählt dann mit Begierde von seiner Reise, von der er erst kürzlich zurückgekommen ist.

Unter den Berufsmodellen gibt's ein Original, das eine Kechnlichkeit mit Goethe hat. Mit großen blauen Augen, auf dem Kopf eine Wölbung, schon etwas ergraut, läßt er sich ernst und gemessen auf seinen Kräftigkeit und wartet auf Arbeit. Nicht nur als Goethe, sondern auch als Alt und Alter frei haben sie mir vorkommt. Ja, wenn Sie, das macht alles meine Wärme. Was wäre der Wille, was wäre ich ohne sie. Lieberings haben wir meine Freunde mal den Rat gegeben, meine Töle — schneiden zu lassen. Aber dieser Vorschlag war wohl nur dem Rat entgegengerichtet, dem Leid der Welt. Der Wille ist ein Unikum. Bei jeder Woche, die er nannte, nahm sein Gesicht die Ränge der Bescheidenheit an.

## Die verschwundenen Eltern

Ein eigenartiger Prozeß

Vor der großen Strafkammer des Landgerichts I stand gestern der Konturverwalter Paul Gardegen unter der Anklage der Verpressung. Die Verhandlung begann unter merkwürdigen Umständen, denn dem Bericht lag kein Aktenstück über die Bestitte vor. Dafür war aber eine große Zahl von Zeugen und Sachverständigen erschienen, sowie eine Reihe Rechtsanwältinnen und Kaufleute.

Der Angeklagte Paul Gardegen war im April 1926 vom Schlichtungsamt Berlin-Mitte wegen Verpressung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er war damals in mehreren Fällen als Berliner Kaufmann, der von zwei Jahren geleitet wurde und an der Stelle einen guten Namen hat, war unter Geschäftsaufsicht gegangen. Gardegen soll nun die beiden Frauen unter der Führung der Konturverwalterin gewonnen haben, die Hälfte der Anteile des Geschäftes an ihn abzutreten. Eine der Damen verheiratet sich mit einem Berliner Rechtsanwalt, der in seiner Eigenschaft als Geschäftsmann in die Verhältnisse nahm und Gardegen die Geschäftsaufsicht auf den Kopf setzte. Obgleich der Angeklagte danach auf einen Teil seiner „Anteile“ verzichtete, erstattete der Rechtsanwalt gegen ihn Strafklage, und der Prozeß endete in der ersten Instanz mit der Verurteilung Gardegens, der daraufhin Berufung einlegte.

Anfang Oktober 1926 fand ein Termin an, der aber verfallt werden mußte, weil der Angeklagte erkrankt, er ist krank. Am 26. Oktober hatte die Strafkammer die Klage an Gardegen an das Berufungsamt geschickt, damit festgestellt würde, ob sich der Geschäftsaufsicht des Angeklagten gebietet hätte. Angeblich sind diese Klagen niemals bei der Polizei eingegangen. Alle Bemühungen der Behörden, ihren Verbleib zu ermitteln, blieben erfolglos. Die Gump- und die Waffens des Paul Gardegen blieben verschollen. Rummer bemühte sich, die Strafkammer zu beschaffen. Der wünschenswert das Urteil erster Instanz zu beschaffen. Der Generalstaatsanwalt fragte Gardegen an, ob er das ihm zugewiesene Anteil den Behörden zur Verfügung stellen wollte. Gardegen erwiderte, er bestimme es nicht mehr. Trotzdem bemühte sich die Staatsanwaltschaft weiter und ermittelte, daß Gardegen seinen Rechtsanwalt in Paderborn-Baden in seiner Sache konstatieren sollte. Dieser Anwalt hatte die Aufsicht des Urteils, die er den Behörden zur Verfügung stellte, die nunmehr das Urteil erster Instanz unter dieser rekonstruierte Dokument ihre Unterföhlung, so daß es äußerlich einwandfrei erscheint.

Zu der gestrigen Verhandlung bemängelten jedoch die Verteidiger, daß der Staatsanwaltschaft Berlin vorzeitig im heutigen Instanzteil eine Befragung durch Abklärung der Einkommensverhältnisse.



